

27. April 2022

Einladung

Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

nachrichtlich: Präsidentin des Landtages
Geschäftsstellen der Fraktionen
Ministerin und Chefin der Staatskanzlei
Präsident des Landesrechnungshofes
Landesbeauftragte für den Datenschutz
und für das Recht auf Akteneinsicht
Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
der Folgen der kommunistischen Diktatur
Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden
Kabinettreferate aller Ministerien

**30. (öffentliche) Sitzung
des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport
Donnerstag, den 5. Mai 2022
13.00 Uhr
Raum 2.050 a/b (Livestream)**

Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Tagesordnung (Entwurf):

1. Fachgespräch zum Thema „Kinder und Jugendliche stärken – Lehren aus Corona ziehen“

(13:00 Uhr bis 15:00 Uhr)

2. Bericht des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zum aktuellen Sachstand bei den getroffenen Maßnahmen zur Aufnahme von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine, insbesondere in den Bereichen Schule und Kindertagesstätte, sowie im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

(15:00 Uhr bis 15:45 Uhr)

3. Bericht des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zum aktuellen Sachstand bei den getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, insbesondere in den Bereichen Schule und Kindertagesstätte, sowie zum aktuellen Sachstand bei der Umsetzung des Digitalpakts Schule

(15:45 Uhr bis 16:15 Uhr)

4. Bericht des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zum Aussetzen der Kita-Rechtsreform

(16:15 Uhr bis 16:45 Uhr)

5. Vorstellung des Konzepts für eine Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen erzieherischer Hilfen (Beschluss des Landtages Brandenburg, Drucksache 7/472-B)

(16:45 Uhr bis 17:30 Uhr)

6. Verschiedenes

(ab 17:30 Uhr)

gez. Kristy Augustin
Vorsitzende

Anlage/n:

Zu TOP 1:

- 1.1 Liste der eingeladenen Anzuhörenden
- 1.2 Fragenkatalog

Vor dem Hintergrund der Coronapandemie ist die Durchführung von Ausschusssitzungen auch weiterhin nur unter Einschränkungen für die Öffentlichkeit möglich. Sitzungen werden im Livestream über die Website des Landtages www.landtag.brandenburg.de übertragen. Medienvertreterinnen und -vertreter haben nach Anmeldung bei der Pressestelle des Landtages Zutritt zu Ausschusssitzungen (E-Mail-Adresse: pressestelle@landtag.brandenburg.de).

Die Anwesenheit der interessierten Öffentlichkeit ist lediglich in Ausschusssitzungen möglich, die im Plenarsaal stattfinden. Für den Zugang zum Parlamentsgebäude besteht für Besucher weiterhin die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich rechtzeitig beim Ausschusssekretariat unter der E-Mail-Adresse: ausschussabjs@landtag.brandenburg.de anzumelden.

Nähere Informationen zu den aktuell gültigen Coronavirus-Vorsichtsmaßnahmen finden Sie auf der Website des Landtages: www.landtag.brandenburg.de

30. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

Fachgespräch zum Thema „Kinder und Jugendliche stärken – Lehren aus Corona ziehen“

Donnerstag, 5. Mai 2022, 13:00 Uhr, Landtag Brandenburg

Eingeladene Anzuhörende:

Robert Busch	Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend
Melanie Ebell	Geschäftsführerin des Landesjugendrings Brandenburg e.V.
Moritz Röhl	Vorsitzender des Berufsverbandes der Brandenburgischen Schulpsychologen/-innen e.V. und Schulpsychologe in Zuständigkeit für Teltow-Fläming
Prof. Dr. Nadine Spörer	Professorin für Psychologische Grundschulpädagogik an der Universität Potsdam

30. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

Fachgespräch zum Thema „Kinder und Jugendliche stärken – Lehren aus Corona ziehen“

Donnerstag, 5. Mai 2022, 13:00 Uhr, Landtag Brandenburg

Fragenkatalog:

1. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation von Kindern und Jugendlichen nach zwei Jahren Pandemie?
2. Welche Maßnahmen und Strukturen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen haben während der Pandemie geholfen und welche müssten aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.
3. In welchen Lebensbereichen sehen Sie den größten Handlungsbedarf?
4. Wie bewerten Sie die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf die Kinder und Jugendlichen und wie müsste diesen begegnet werden?
5. Nach etwas mehr als zwei Jahren COVID-19-Pandemie, welche Unterstützung brauchen Schülerinnen und Schüler, um im System Schule wieder Fuß zu fassen?
6. Die Sorge, den Lehrplan zu erfüllen und mögliche Lernrückstände aufzuholen, hat den Druck auf die Schülerinnen und Schüler, aber auch auf die Lehrerinnen und Lehrer noch erhöht. Wie sollte man dem am wirkungsvollsten entgegensteuern? Welche Herausforderungen sehen Sie insbesondere bezüglich der Bildungsübergänge?
7. Durch die Coronapandemie und das Homeschooling wurde noch deutlicher, welche wichtige soziale Funktion Schule in Präsenz hat. Sie ist das Setting für sozialen Austausch und ermöglicht Interaktion und Aushandlungsprozesse mit der Peergroup. Wie kann die Schule dieser wichtigen sozialen Funktion noch besser gerecht werden?
8. Mit der Umsetzung des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ hat die Landesregierung seit Beginn des laufenden Schuljahres viele Impulse gesetzt, um die durch die Pandemie bedingten, problematischen Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen aufzufangen. Wie bewerten Sie zum jetzigen Zeitpunkt die Wirkung der Maßnahmen? Welchen Aspekten sollte bzw. muss zukünftig eine noch höhere Aufmerksamkeit geschenkt werden?
9. Die COVID-19-Pandemie hat zu einem enormen Digitalisierungsschub in den allermeisten Lebensbereichen, aber insbesondere in dem Bereich Schule geführt. Dies

birgt viele Vor- und Nachteile. Was hat sich aus Ihrer Sicht positiv gewendet? Was glauben Sie, sollte während und nach der pandemischen Situation aufrechterhalten werden?

10. Die Pandemie hat die Notwendigkeit der Kooperation der Systeme Schule und Jugendhilfe in besonderem Maße verdeutlicht. Wie bewerten Sie die diesbezügliche Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren?
11. Der Jugendsport und die Arbeit in Jugendverbänden bilden eine wichtige Säule für eine positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu selbstständigen, verantwortungsbewussten und demokratischen Bürgerinnen und Bürgern. Mit zeitlichem Abstand zu den letzten Kontaktbeschränkungen, welche Herausforderungen sehen Sie für Kinder und Jugendliche und welche Herausforderungen sehen Sie für Ihre pädagogische Arbeit und ihre Strukturen? Gibt es aus ihrer Sicht positives Potenzial, was aus der Krise für Ihre Arbeit mitgenommen werden könnte, wenn ja welches?
12. In Brandenburg litt laut Copsy-Studie fast jedes dritte Kind unter psychischen Problemen. 36,9% der befragten Kinder und Jugendlichen zeigten Anzeichen für eine generalisierte Angststörung und ungefähr jedes fünfte der befragten Kinder und Jugendlichen zeigte Anzeichen für eine depressive Symptomatik. Welche zusätzlichen Anforderungen ergeben sich daraus für die Tätigkeit der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen?
13. Wie gelingt die Zusammenarbeit in den regionalen Netzwerken, um Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen bedarfsgerecht zu unterstützen?
14. Welche Bedarfe und Möglichkeiten sehen Sie bezüglich niedrigschwelliger Hilfsangebote und Lotsenfunktionen für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen?
15. Gerade Kinder und Jugendliche mussten in vielerlei Hinsicht in den letzten zwei Jahren aufgrund der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zurückstecken. Was ist aus Ihrer Sicht und bezogen auf Ihren Bereich aktuell das Wichtigste, das den Kindern und Jugendlichen jetzt geboten werden sollte? Welche Herausforderungen sehen Sie dabei? Was konkret würde Sie in Ihrer Arbeit unterstützen? Welche Erwartungen haben Sie in Hinblick auf Ihre jeweiligen Bereiche an die Abgeordneten des Landtages und das MBS?
16. Die Auswirkungen des Kriegsgeschehens in der Ukraine und die damit verbundenen Fluchtbewegungen, darunter die Flucht von vielen Kindern und Jugendlichen, stellen die Strukturen von Schule und Jugendhilfe neben dem „Tagesgeschäft“ und dem „Aufholen nach Corona“ derzeit vor neue Herausforderungen – auch bezogen auf die vorhandenen Ressourcen. Welchen Einfluss hat diese besondere mehrdimensionale Situation auf ihre alltägliche Arbeit?
17. Brauchen wir aus Ihrer Sicht wieder einen jährlichen Kinder- und Jugendbericht im Land Brandenburg, um die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen besser beurteilen zu können?